



Notfallvorsorgeplanung der Wasserver- und -entsorgung von Einrichtungen des Gesundheitswesens (NOWATER)

Motivation

Einrichtungen des Gesundheitswesens, insbesondere Krankenhäuser, sind eine für die Gesellschaft unverzichtbare kritische Infrastruktur. Während das Szenario eines Stromausfalls in der Notfallplanung von Krankenhäusern fest verankert ist, ist die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung und -entsorgung eine bisher kaum betrachtete Herausforderung. Sie ist Voraussetzung für die Einhaltung der Hygiene der medizinischen Versorgung und damit für die Sicherheit der Patienten.

Ziele und Vorgehen

Im Rahmen des Projekts NOWATER werden technische und organisatorische Lösungen erforscht, um die medizinische Versorgung beim Ausfall der Wasserversorgung und -entsorgung so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Hierzu werden Schutzziele für Krankenhäuser definiert, prioritäre Versorgungsleistungen und Prozesse identifiziert und alle für den Betrieb unverzichtbaren Wassernutzungen mit konkreten Bedarfen erfasst.

Darauf aufbauend wird ein Demonstrator zur Aufbereitung und Einspeisung von Ersatzwasser entwickelt und getestet. Zudem wird ein praxisnaher Leitfaden erstellt, der als Entscheidungs- und Planungshilfe zur effektiven Notfallvorsorge und Krisenbewältigung dienen soll.

Innovationen und Perspektiven

Eine umfassende Notfallvorsorgeplanung, die den Ausfall der leitungsgebundenen Wasserversorgung adressiert, existiert für Einrichtungen des Gesundheitswesens bisher nicht. Im Projekt entsteht ein umfassender Leitfaden, der sich an alle relevanten Akteure, wie Krankenhausbetreiber, kommunale Behörden, Wasserversorger und Einsatzkräfte richtet. Der Demonstrator wird übertragbar und skalierbar gestaltet, um eine breite Anwendbarkeit sicherzustellen.



Der Ausfall der Wasserversorgung ist für die Hygiene und die medizinische Versorgung in Krankenhäusern besonders kritisch.

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Sozioökonomische und soziokulturelle Infrastrukturen“

Gesamtzusendung

2,37 Mio. Euro

Projektlaufzeit

Mai 2020 – Oktober 2023

Projektpartner

- Universität der Bundeswehr München, Neubiberg
- AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN gGmbH, Frankfurt (Main)
- Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Bonn
- Strecker Wassertechnik GmbH, Tuttlingen
- teckons GmbH & Co.KG, Kolkwitz
- Technische Hochschule Köln
- United Nations University, Bonn

Assoziierte Partner

- Gesellschaft für Hygiene, Umweltmedizin und Präventivmedizin e.V., Freiburg
- Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim
- RoMed Kliniken, Rosenheim
- Staatliche Feuerwehrschule Geretsried
- Stadtentwässerung der Stadt Rosenheim
- Stadtwerke Rosenheim Netze GmbH
- Umweltbundesamt, Dessau-Roßlau

Verbundkoordinator

Prof. Dr.-Ing. Christian Schaum
Universität der Bundeswehr München
Email: christian.schaum@unibw.de